

STRATEGIE 2010

Delegiertenversammlung 19. März 2005

Strategie 2010 Kantonalverband beider Appenzell

1. Richtlinien

- Es bestehen Empfehlungen des Kantonalverbandes für einheitliche Spesen- und Entschädigungsregelungen für Vorstandsmitglieder und das technische Kader. (Der unterschiedlichen Finanzkraft der Vereine wird Rechnung getragen)
- Eine einheitliche Berechnungsgrundlage dient den Vereinsvorständen als Basis für die Bestimmung der Kurskosten von kundenspezifische Kurse.
- Es existieren für alle Kaderfunktionen Muster von Stellenbeschrieben bzw. Pflichtenheften.

2. Über- Unterforderung

- Verband und Vereine konzentrieren sich vermehrt auf die stufengerechten Kernaufgaben der Samariterarbeit.
- Mitglieder werden nach ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten eingesetzt.

3. Marketing

- Ein einheitliches Auftreten aller Samariter innerhalb des Kantonalverbandes an Postendiensten oder anderen, öffentlichen Auftritten wird angestrebt.
- Förderung eines selbstbewussten Auftretens auf allen Stufen.
- Der Kantonalverband unterstützt die Samaritervereine im Bereich Marketing.
- Kontinuierliche Präsenz in den regionalen Medien sowie regelmässiger, persönlicher Kontakt mit Behörden, Partnerorganisationen und Bevölkerung herstellen.
- Die Website des Kantonalverbandes wird als Informationsmedium genutzt und bei Bedarf erweitert.

4. Regionale Zusammenarbeit

- Der Kantonalverband führt regelmässig ERFA-Tagungen für Vorstandsmitglieder und das technische Kader durch.
- Die Jugendarbeit wird in regionaler Zusammenarbeit gefördert.

- Es finden regelmässige Treffen für Vorstandsmitglieder und das technische Kader in den einzelnen Regionen statt, mit dem Ziel Kursangebote zu koordinieren, Ressourcen gemeinsam zu nutzen etc.

5. Kursangebote Verband

- Um einen einheitlichen Wissensstand des technischen Kaders zu gewährleisten, werden vom Kantonalverband regelmässig Weiterbildungen angeboten, welche lückenlos zu besuchen sind.
- Der Kantonalverband bietet Mitgliederkurse an mit dem Zweck ein einheitliches Auftreten in der Öffentlichkeit und eine optimale Zusammenarbeit mit den Partnern zu gewährleisten.
- Alle Vorstandsmitglieder der Vereine besuchen den Grundkurs für Vereinsarbeit.
- Der Kantonalverband bietet für Vorstandsmitglieder der Vereine, Weiterbildungen im Bereich Vereinsführung und chargenspezifische Kurse an.
- Der Verband erlässt ein Reglement, in welchem die Rahmenbedingungen für die Durchführung von Kursen festgelegt werden.

6. Postendienst

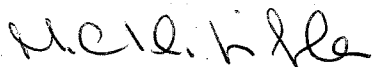
- Alle Samaritervereine benutzen die kantonalen Berechnungsgrundlagen sowie die Vertragsvorlage für den Postendienst.
- Postendienst wird auch als Öffentlichkeitsarbeit verstanden und gelebt.
- Die personellen Ressourcen werden möglichst optimal eingesetzt und es wird auf fachlich ausgewogene Teamzusammensetzung geachtet.

7. Alarmsamariter

- Die Alarm-Samariter sind in der Orts-Feuerwehr voll integriert. Es gelten gleiche Rechte und gleiche Pflichten.
- Der Chef Alarmsamariter ist in die Führungsstruktur der Feuerwehren eingebunden.
- Es finden regionale Arbeitstage, Know-how Austausch und Datenabsprachen innerhalb der Alarm-Samariter statt.

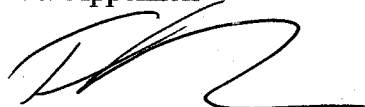
- Die Kantonalverband führt regelmässig Grund- und Fortbildungskurse für Alarm-Samariter mit Schwerpunkt Führung und Kommunikation durch.
- Es wird angestrebt die einzelnen Alarm-Samariter in Samariterzüge zusammenzulegen, spez. bei der Gründung von Zweckverbänden der Feuerwehr. Dabei werden die Samariter vom Kantonalverband massgeblich unterstützt.
- Die gegenseitige Aus- und Weiterbildung der Feuerwehr und Samariter wird zielgerichtet ausgebaut und durch den Kantonalverband mitgetragen.

Präsidentin Samariterverband
beider Appenzell



Marie-Antoinette Reifler

Aktuar Samariterverband
beider Appenzell



Thomas Brocker